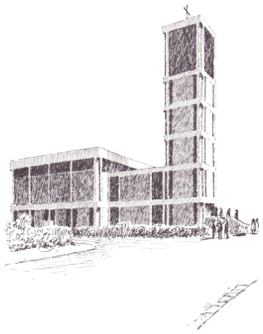


EINBLICK

in das Leben der Evangelischen Kirchengemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach

August und September 2020 **Nr. 35**

Geschichte und Geschichten als Geschenk

„Darüber könnte ich ein Buch schreiben!“ Diesen Satz habe ich hin und wieder gehört, wenn mir von einer wichtigen, schon länger zurückliegenden Zeit erzählt wurde. Mancher schreibt tatsächlich seine Memoiren, die meisten aber scheuen die Anstrengung und fragen sich, wer die alten Geschichten später überhaupt noch wissen will.

Der Einwand ist richtig. Bücher schreiben kann für Schreiber und Leser anstrengend sein. Manchmal aber sind es kleine Geschichten, die es bereits gibt, die ähnlich interessant sind wie ein Foto aus jener Zeit und die Geschichte lebendig werden lassen. Eine solche Entdeckung habe ich bei Aufräumarbeiten gemacht: Alles was Theologie und Studium der Eltern betraf, sollte ich aussortieren. Schließlich sei ich der Theologe! Und es fiel gelegentlich die Bemerkung: „Was Du jetzt nicht aufheben willst, bzw. nicht sagen kannst, wer was bekommen soll, das wird weggeworfen!“

Natürlich war es ein bisschen übertrieben oder auch im Zorn über den Abschied vom Haus gesagt und es musste nicht alles weg. So stand ich also vor den Schränken mit theologischer Literatur und Mitschriften, Zeitschriften und Unterrichtsmaterialien aus der Arbeit von Jahrzehnten. Die aktuelleren Materialien waren schon ausgesucht. Was jetzt noch in den beiden Schränken lag und in der einen oder anderen Kiste, wurde schon Jahre nicht mehr angeschaut.

Also, Fotos und Briefe sind Tabu, die müssen erhalten bleiben. Einfach, weil sie zur Familiengeschichte gehören. Dafür finden sich auch Abnehmer bei den Schwestern oder bei Onkel und Tante, wie auch immer. Manche Sammlung, wenn es kein Enkel will, kann man ins Antiquariat bringen und Briefmarken zum Briefmarkenhändler – diese Gänge sind oft frustrierend weil der Marktwert nicht dem ideellen Wert entspricht.

Was aber mit den ganzen Schriften, Büchern und Papieren? Alles, was leicht wiederbeschaffbar ist und keinen materiellen Wert hat wird entsorgt: Zeitungen, Zeitschriften, Buchreihen, die in jeder Bibliothek zu finden sind, Standardwerke, die in unzähligen Neuauflagen erschienen sind, alte Lexika, Wörterbücher, dann immer wieder Kalender mit verblichenen Bildern, die im Schrank liegen geblieben sind. Ordner mit Rechnungen über Jahrzehnte, von Dingen, die es gar nicht mehr gibt. Auch das kann ohne Probleme weg. Und dann sind da noch Seminararbeiten aus der Studienzeit meiner Eltern. Der erste oder zweite Durchschlag, der noch mit Kohlepapier und Schreibmaschine erstellt wurde.

Behalten oder wegwerfen? Wer liest das noch? Wenn ich es nicht wegwerfe, tut es der nächste, der sich beim Anblick der Papiere nichts denkt. Also: wenigstens vorher fotografieren (Scanner mit automatischem Einzug). Kost' nix und nimmt keinen Platz weg.

Manchmal habe ich angefangen zu lesen und bin hängen geblieben. Und dann war ich überrascht, dass ein paar Seminararbeiten auch heute noch gut zu lesen sind: Der Streit zwischen Bernhard von Clairvaux und Abälard, dann über Mystiker im Mittelalter und andere geschichtliche Themen.

Dabei ist mir eine Arbeit in die Hände gefallen, die auch für mich eine besondere Bedeutung hat: Das war eine wissenschaftliche Hausarbeit meiner Mutter, bei deren Entstehung ich ihre Anspannung und den Stress als 12-Jähriger miterleben konnte. Das hat mich damals beeindruckt, mit welcher Energie und welchem Ernst an einem Text gearbeitet wurde, der dann dem Professor zu einer festen Frist zur Bewertung vorgelegt werden musste.

Es war eine Hausarbeit von 1973 „Die Stellung der Frau im Urchristentum“.

> *Bei den Griechen, den Römern, den Juden und den Christen, hatten Frauen eine wichtige Funktion beim kulturellen wie im religiösen Aufbau der Gesellschaft oder Volksgemeinschaft. Sobald aber der Aufbau von Macht- und Herrschaftsstrukturen begann, wurden die Frauen ins Abseits gedrängt durch rechtliche Benachteiligungen und Ausgrenzung aus den gesellschaftlichen Ämtern und aus den Leitungsfunktionen der jeweiligen Religion.*

Das passte genau in die 70er Jahre: Um die Emanzipation, Gleichberechtigung und Anerkennung der Frauen im Gemeindedienst, besonders im Pfarrdienst wurde in der evangelischen Kirche gekämpft. Bis 1974 durften evangelische (!) Pfarrerinnen nicht verheiratet sein.

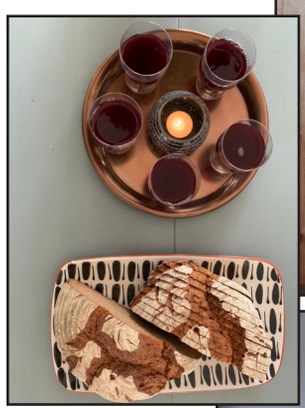
So habe ich in dieser Hausarbeit ein Stück persönliche Zeit- und Familiengeschichte finden können.

Und ausgerechnet jetzt fragen mich meine Schwestern: „Was schenken wir unserer Mutter zum Geburtstag?“ Gegenstände, die ich sowieso gerade ausgeräumt habe, kommen nicht in Frage. (Blumentöpfe, Wandbilder, Döschen, Figuren, Urlaubsandenken, dafür ist kein Platz im Altenheim.) Wir haben uns darauf geeinigt, dass jeder ein paar Seiten mit Fotos für einen Ordner gestaltet und ich hänge eben noch die Hausarbeit von 1973 dran, die ich mit einem Text-Lese-Programm bearbeitet und neu ausgedruckt habe. Und sie hat sich sehr darüber gefreut, obwohl sie die „Geschichte“ selbst geschrieben hat.

Und die Enkel können es jetzt auf ihrem Smartphone lesen.

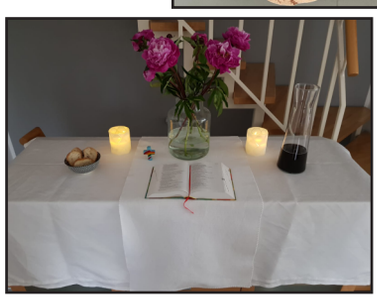
Pfr. Hans-Joachim Wach

Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen
Coronabedingt war in diesem zweiten Halbjahr alles anders.

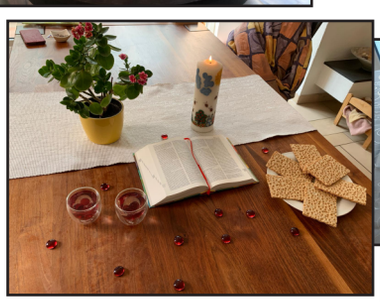


Der Konfirmanden-Samstag im Gemeindehaus Harheim konnte nicht stattfinden und der Vorstellungsgottesdienst, den die Jugendlichen immer selbst gestalten war auch nicht in der üblichen Weise möglich.
Doch wir blieben über whatsapp und Handy in Kontakt und die KonfirmandInnen gestalteten einen ganz tollen Gottesdienst als online-Gottesdienst.

Jeder und jede von den 37 Jugendlichen übernahm einen Part, bereitete dies in Kontakt mit mir vor und filmte seinen Teil. Nachdenkliche, berührende Beiträge sind so entstanden, die zeigten, dass die Jugendlichen sich mit dem Glauben und der Bibel auseinandergesetzt hatten.
Emilian Schmitz, Konfirmand aus Harheim übernahm die Aufgabe, alle einzelnen Teile zu einem Gesamt-Film zusammen zu schneiden und war damit über 8 Stunden beschäftigt.

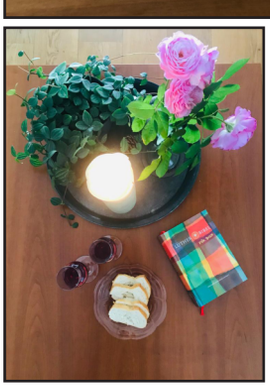


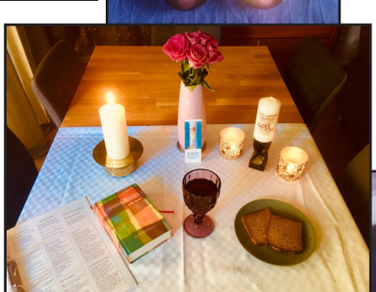
Das Ergebnis war sehr gelungen und viele Gemeindemitglieder, nicht nur die Konfi-Familien schauten sich den Vorstellungsgottesdienst auf unserer Homepage an und waren begeistert von der Ernsthaftigkeit, den klugen Gedanken und dem Mut unserer KonfirmandInnen, die sich vor die Kamera trauten.
Der Konfirmandenunterricht selbst war zuerst digital, ab Juni haben wir uns in vier kleinen Gruppen an zwei unterschiedlichen Tagen wieder „leibhaftig“ im Kirchraum Harheim oder Nieder-Erlenbach getroffen.



Hier haben wir auch miteinander Abendmahl unter Schutzmaßnahmen als Wandelabendmahl gefeiert. Hostien auf Servietten, Traubensaft in kleinen Einzelkelchen aus Glas, kein Händedruck, Abstand und doch eine andächtige und schöne Atmosphäre.
Die Jugendlichen hatten die Aufgabe, das Abendmahl als Hausabendmahl mit ihrer Familie zu feiern, also Brot zu teilen und den Kelch weiterzureichen, einander die Hand zu reichen und zu segnen.
Alle KonfirmandInnen schickten Fotos vom gedeckten Tisch und einen Ablauf, wie sie das Abendmahl zuhause gefeiert haben.
Hier eine Impression der Beiträge:

Simon:
Ich habe den Tisch vorbereitet: Bibel, Kerzen, ein Bild mit einem Kreuz, Brot und Wein. Dann habe ich das Abendmahl mit meinen Eltern gefeiert:
Alle singen die Lieder: „Nähme ich Flügel der Morgenröte!“und „Put your hand in the hand“ Meine Mutter liest aus der Bibel vor: „Das verlorene Schaf“, Lukas Evangelium, 15,1-10
Ich spreche die Einsetzungsworte für das Abendmahl:
„Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach’s und gab’s seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.“
Ich teile das Brot, den Leib Christi, mit meinen Eltern. Ich spreche weiter: „Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Dieser Kelch ist das Neue





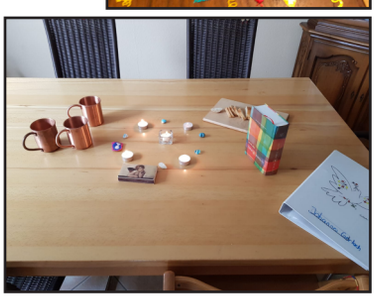
Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis."
Ich teile den Wein, das Blut Christi, mit meinen Eltern.
Alle beten das Vaterunser.
Danach sprechen wir gemeinsam den Segen:
„Ich lege meine Hand in deine Hand, wie Gott uns reicht seine Hand. Gott segne deinen Weg."
Ich sage: „So segne und behüte uns der barmherzige und gnädige Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen."
Alle singen: „Love the lord, your god"

Markus:

Ich habe das Abendmahl mit meiner Oma gefeiert. Wir haben in der Bibel die Seligpreisungen gelesen, dann habe ich die Einsetzungsworte gesprochen und danach haben wir das Brot und den Saft geteilt.

Josefine:

Ich habe das Abendmahl mit meinem Vater und meiner Mutter gefeiert. Ich habe Lukas 8, Vers 10-16 (das Gleichnis vom Sämann) vorgelesen.
Dann habe ich die Abendmahlsworte gesprochen und wir haben das Brot geteilt und den Wein getrunken.



Tim:

Wir waren zu dritt: mein Vater, meine Schwester und ich. Zuerst haben wir uns um den Tisch gestellt, unsere Hände gefaltet und ich habe die Einsetzungsworte gesprochen.
Dann haben wir das Brot gegessen und den Traubensaft getrunken. Danach hatten wir einige Minuten Stille und dann haben wir zu Abend gegessen.

Giulia:
Ich habe das Abendmahl mit meinen Eltern und meiner Freundin gefeiert.
Wir haben das Vaterunser gebetet.
Ich habe die Worte „Vom Abendmahl des Herrn" gesprochen.
Dann haben wir das Brot gegessen und den Saft getrunken. Danach habe ich den Psalm 23 gebetet.
Zum Schluss haben wir den Segen weitergegeben:
„Ich lege meine Hand in deine Hand. Gott segne deinen Weg."

Finn:
Ich habe das Abendmahl mit meiner Familie gefeiert.
1. Wir haben das Lied „Wenn das Brot, das wir teilen" gesungen.
2. Dann habe ich die Bibelstelle „vom verlorenen Sohn" gelesen.
3. Danach habe ich die Einsetzungsworte gesprochen. Wir haben das Brot gegessen und den Saft getrunken.
4. Wir haben das Vaterunser gebetet.
5. Segen

Harheim

Samstag, 29.08.
14.00 Uhr

Samstag, 12.09.
10.30 Uhr

Sonntag, 30.08.
14.00 Uhr

Sonntag, 13.09.
10.30 Uhr

Nieder-Erlenbach

Samstag, 29.08.
10.30 Uhr Obsthof Schneider

Samstag, 12.09.
14.00 Uhr

Sonntag, 13.09.
14.00 Uhr

Sonntag, 30.08.
10.30 Uhr

Wenn die Konzertorgel auf dem Parkplatz spielt und Opernstars dazu singen.....

dann kann es nur das DRIVE-IN-KONZERT der Kirchengemeinde am 20. Juni auf dem Parkplatz vor dem TSG-Sportplatz gewesen sein. Dankenswerter Weise hat die TSG den Parkplatz vor dem Vereinsheim auf Vordermann gebracht, die Gärtnerei Kunna hat erneut, wie an Pfingsten, einen großen Anhänger als „Bühnenwagen“ zur Verfügung gestellt.

Einige fleißige Helfer haben den Wagen zur ansprechenden Bühne dekoriert, bevor der erste große Kraftakt folgte. Die Kirchenkonzertorgel der Firma Orgel-Bauer musste von 4 ½ starken Männern auf die doch hohe Bühne gewuchtet werden, ohne dem wertvollen Instrument zu schaden.
Und dann kamen sie zum Soundcheck: Frau Juanita Lascarro und ihr Ehemann Ralf Simon und der Organist Frank Hofmann.

Neugierig blieben die ersten Spaziergänger und Radfahrer stehen, um sich die wundervollen Töne von der Bühne anzuhören.

Bald waren die ersten Autos an der Einfahrt, von geduldigen Einweisern auf einen Standplatz dirigiert. Der Platz füllte sich und bald waren fast alle Plätze besetzt.

Und dann ging es los! Nach der Begrüßung durch Frau Pfrin. Lehwalder eröffnete der Tenor Ralf Simon, meist zuhause auf den Bühnen der großen Theater in Deutschland und der Frankfurter Oper, den Abend mit „Fly me to the moon“. Ihm folgte Frau Lascarro von der Oper Frankfurt mit ihrer angenehm warmen und klaren, perfekten Sopranstimme mit

„Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“.

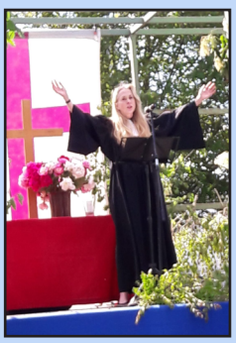
Sofort drückten alle in ihren Autos ihre Begeisterung durch starkes Applaudieren aus, das dann nochmals gesteigert wurde, als Organist Frank Hoffmann seine ersten beiden sehr unterhaltsamen Orgelstücke präsentierte. Mit einer launigen Moderation, die das Themas des Abends, die „Die Liebe“ betonte, führte Ralf Simon durch das Programm, das im Wechsel von Sologesangsstücken der beiden Gesangssolisten und überraschend wirkungsvollen Orgeldarbietungen durch Herrn Hoffmann eine gute Stunde auf das beste unterhielt.

Der Klang der Orgel, der über eine hochqualitative Soundanlage ebenso verstärkt wurde, wie die Gesangsstimmen, überraschte und überzeugte alle Hörer, die in ihren Autos alles gut verfolgen konnten.

Am Ende, nach dem Duett „Lippen schweigen“, gab es großen Jubel und ein kräftiges Hupkonzert der Autos, um den drei Solisten für einen einzigartigen Abend zu danken.
Schon beim Verlassen des Parkplatzes war das Lob und die Dankbarkeit der Besucher für diesen wohl einmaligen Kunstgenuss auf dem Parkplatz zu hören und zu spüren.
Schnell war der Parkplatz leer, die Orgel wieder heruntergehoben und verpackt und die Bühne sowie die Tonanlage abgebaut.
Schade für jeden, der diesen Samstagabend verpasst hat.

A.Eifler

Gottesdienst mal anders



Am 31. Mai fand auf dem Aldiparkplatz unser erster Drive-In Gottesdienst in der Geschichte unserer Kirchengemeinde statt. Der Kirchenvorstand hatte sich darüber Gedanken gemacht, möglichst vielen Gottesdienstbesuchern unter Einhaltung der Hygieneregelungen den Besuch des Gottesdienstes zu ermöglichen. Da die Kapazitäten in der Kirche zur Zeit coronabedingt stark begrenzt sind, fanden wir die Idee eines Drive-In Gottesdienstes gut. Natürlich bedeutete der Gottesdienst auch eine organisatorische Herausforderung. Wie gestalten wir eine Bühne, damit Frau Lehwalder für jeden gut sichtbar den Gottesdienst gestalten kann? Eine gute Beschallung des Platzes musste geschaffen werden. Sträucher geschnitten werden, um freies Sichtfeld zu haben. Wie könnten wir es gestalten, dass die Fahrzeuge ohne Behinderungen ein- und ausparken konnten? Ein Gottesdienst ohne Musik? Auch hier mussten Lösungen gefunden werden.
Mit vereinten Kräften konnten die Kirchenvorstände dies alles schaffen. So trafen gegen halb zehn die ersten Fahrzeuge ein und wurden auf die Parkplätze eingewiesen. Um zehn Uhr waren über 80 PKW eingetroffen und der Gottesdienst konnte beginnen. Auf einem Anhänger, der für alle gut sichtbar war, wurden Altar und Piano aufgebaut. Frau Bonn begleitete die Lieder am E-Piano und sang mit Frau Andreew die Liedertexte. Im Gegensatz zum Christi Himmelfahrtsgottesdienst konnten die Gottesdienstbesucher in ihren Autos die Lieder mitsingen. Pro Auto konnte eine Scheibe heruntergelassen werden, so dass alle den Gottesdienst gut verfolgen konnten.
Schön war auch, dass zu Beginn des Gottesdienstes die Kirchenglocken, allerdings vom Band zu hören waren.

Als Frau Pfarrerin Lehwalder den Segen gab, ertönte ein vielstimmiges Hupkonzert, ebenso am Schluss des Gottesdienstes.
Ja die Coronazeit macht erfinderisch. Und soweit ich es sagen kann , waren wir die einzige Gemeinde in Frankfurt, die einen Drive-In Gottesdienst angeboten hat.
Den Besuchern hat es augenscheinlich oder besser gesagt hörwahrscheinlich gefallen, denn es gab Stimmen, die sagten, sogar in Harheim hätte man das Hupen hören können.
Ihr Volker Gumpinger

Christi Himmelfahrtgottesdienst auf dem Obsthof Schneider

Nein, liebe Gemeindemitglieder, nicht die Pandemie war Anlass den Christi Himmelfahrtgottesdienst auf dem Obsthof Schneider zu feiern. In unserer Gemeinde ist es gute Tradition diesen Gottesdienst unter freiem Himmel zu begehen. Natürlich kam das den gesetzlich vorgeschriebenen Hygienevorschriften zu Gute, Abstand und Frischluft waren gegeben.
In guter Tradition feierten gut 100 Gottesdienstbesucher bei herrlichem Wetter den Gottesdienst. Die Kirchenvorstandsmitglieder organisierten die vorgegebenen Abstandsregelungen. So wurden Inselbereiche mit Seilen gekennzeichnet. Hier konnten Familien und Personen unter Einhaltung der Abstandsregelungen den Gottesdienst gut verfolgen. Beim Betreten der Apfelplantage wurden die Besucher gebeten, Händedesinfektion vorzunehmen. Namen der Besucher wurden wie vorgeschrieben aufgezeichnet. Nach zwei Wochen wurden die festgehaltenen Daten vernichtet. Singen konnten die Gottesdienstbesucher leider nicht, da dies gemäß den Hygienemaßnahmen nicht gestattet ist.
Zwei Mitglieder der Kantorei stimmten jedoch mit gebührenden Abstand Lieder an und wurden auf einem E-Piano begleitet.
Dank der guten Lautsprecheranlage konnte man unsere Pfarrerin Petra Lehwalder in jedem Bereich des Areals gut verstehen.
Da Christi Himmelfahrt immer 39 Tage nach dem Ostersonntag stattfindet, fällt dieser Feiertag stets auf einen Donnerstag.
An Christi Himmelfahrt feiern die Christen die Rückkehr Jesu Christi zu seinem Vater im Himmel. Der Feiertag geht auf das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte des Lukas zurück. Dort wird geschildert, wie der auferstandene Christus zunächst vierzig Tage lang den Jüngern erschien und über das Reich Gottes redete. An Christi Himmelfahrt soll er dann vor den Augen der Jünger emporgehoben, von einer Wolke aufgehoben und ihren Blicken entzogen worden sein. Er soll „zur Rechten Gottes“ erhoben worden sein.
So konnten wir alle auf dem Obsthof Schneider dieses Fest gemeinsam feiern. Durch die Zweige der Apfelbäume in den blauen Himmel schauen. Umgeben von der Natur ein besonderes Gefühl zu erfahren. Leider konnte in diesem Jahr unser Posaunenchor nicht spielen, wir hoffen alle, das im nächsten Jahr wieder ein Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt unter freiem Himmel und ohne Coronamaßnahmen stattfinden kann. Ihr Volker Gumpinger

Kita Harheim

Die letzten Monate waren für uns alle sehr ungewohnt. In der Kita war es ruhiger, dadurch dass wir nur rund fünfzehn Kinder verteilt auf zwei Stockwerke betreut haben. Alle anderen bekamen von ihren Erzieherinnen regelmäßig Post, mal einen Brief, mal Ausmalbilder oder andere Bastelvorlagen. Bei den unter Dreijährigen schaute die Erzieherin auch einmal persönlich an der Haustür vorbei, um in Kontakt zu bleiben. Danke für eure lieben Briefe! Dann entschied die Politik, dass eine schrittweise Rückkehr zum Alltag möglich sei - es waren für uns alle die schönsten Tage, als erstmals (im Schichtbetrieb) wieder alle Kinder kommen durften. Fast niemand fremdelte mit der Situation, die Kinder, auch die ganz Kleinen, hatten riesige Freude daran, wieder unter Gleichaltrigen zu sein. Es gibt ein Hygienekonzept, das die Bring- und Abholsituation etwas verändert hat, es gibt feste Gruppenzugehörigkeiten, aber ansonsten nähern wir uns der früheren Betreungssituation wieder behutsam an.

Auf dem Foto sehen Sie/seht ihr das Willkommensplakat am Eingang für die kleinen Rückkehrer.

Liebe Gemeindebriefleser/innen, genießen Sie einen sorgenfreien Sommer. Wir grüßen Sie ganz herzlich und wünschen Ihnen und uns allen Gesundheit und Gottes Schutz und Segen. Ihr Kita Team

Ferien ...

und euch ist langweilig?

Dann kommt nach Nieder-Erlenbach zum KiJu!

Der Kinder- und Jugenclub Nieder-Erlenbach bietet von

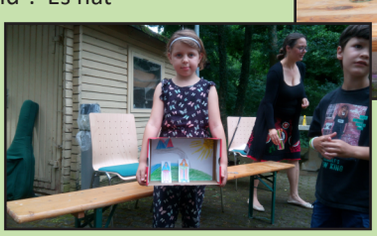
Montag bis Freitag 15.00 bis 20.00 Uhr

ein offenes Spielangebot bis Anfang Oktober an.

Kindergottesdienst Nieder-Erlenbach

Nach drei Monaten, in denen aufgrund der Corona-Pandemie kein Kigo stattfinden durfte, haben wir am 27.6. endlich wieder Kigo gefeiert.
10 Kinder waren der Einladung gefolgt.
Der Regen hatte rechtzeitig vor Beginn aufgehört und so waren wir auf der Wiese vor dem Gemeindehaus und haben die Geschichte von Abraham gehört, die durch das Handpuppen-Spiel der Teamerinnen lebendig wurde.

Wir haben viele Spiele gemacht und zum Schluss die Geschichte in einen Schuhkarton gepackt:
„Abraham und Sara auf dem Weg in ihr Traumland“. Es hat allen viel Spaß gemacht.



Ohne uns wäre es still.....

Nicht singen dürfen,
manch einem macht es nichts aus,
hört sowieso lieber zu,
aber wie den Herren loben?
Ohne Stimme?

Orgelmusik lobt auch, spielt auch zur Ehre Gottes.
Aber wo bleiben die Worte der alten Lieder, der Psalmen und der neuen Lieder?
Ja, Psalmen sind Lieder und Lieder sollen gesungen werden.

Der Psalm zu Pfingsten und die Psalmen der darauffolgenden Sonntage fordern auf zum Loben und Preisen:
„Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten“ Ps.118
„Der Herr ist groß und sehr zu loben..... Kindeskinder werden deine Werke preisen“ Ps.145
„Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander seine Werke erhöhen.“ Ps.34
„Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen“ Ps.103

Fällt uns nicht sofort zu mindestens einem Psalmvers ein Lied ein?

Jedoch, die Gemeinde muss schweigen. Das ist absurd.
Doch wir schweigen, um uns gegenseitig zu schützen.
Deshalb singen wir für Euch, für Sie!
Das ist nicht dasselbe, aber es ist etwas!
Damit es nicht still bleibt .....
Und wir freuen uns auf die Zeit, wenn wir wieder gemeinsam im Gottesdienst singen werden,
hoffentlich bald und bis dahin singt zu Hause, laut!
Und wir für Euch im Gottesdienst.
Elisabeth Schwarz-Gangel

Gottesdienst in Zeiten von Corona

Und dann war da noch der letzte Gottesdienst vor den Sommerferien. Dieser fand erneut bei Andreas Schneider auf seinem Obsthof unter den Apfelbäumen statt und stand unter dem Motto „Ein Segen für die Ferien“. Auch hier nochmal ein herzliches Dankeschön an Andreas für seine Bereitschaft, die Gottesdienste unter freiem Himmel und in der wunderschönen Kulisse seiner Obstbaumwiesen stattfinden zu lassen. Das Wetter war leider nicht ganz so schön wie bei unserem Gottesdienst an Himmelfahrt, aber trotz mäßigem Wind und wolkenverhangenem Himmel blieb es trocken und angenehm warm. Dieser Gottesdienst wurde von beiden christlichen Gemeinden gestaltet und war ein gelungenes Beispiel für gelebte Ökumene. Die katholische Gemeinde brachte Kerzen und Kreuz mit, die evangelische Gemeinde Bibel, Tischtuch und Blumen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Band „Rock my church“ der Familie Rapp-Bauer von der katholischen Gemeinde eindrucksvoll gestaltet. Pfarrerin Petra Lehwalder sprach in ihrer Predigt über die nun beginnenden „holidays“, was aus dem Englischen als „heilige Tage“ übersetzt werden kann. Sie erinnerte uns daran, dass Gott in der Schöpfungsgeschichte schon von Anfang an einen Tag der Ruhe und Erholung vorgesehen hatte. Damit wir Zeit haben, den Blick zu schärfen für das Wesentliche im Leben. Und so sehnen wir uns alle nach Ferien vom Alltag. Gemeindereferentin Daniela Schmidt und Pfarrerin Petra Lehwalder beendeten den Gottesdienst gemeinsam mit einem Reisesegen und dem Wunsch, dass wir alle gesund und behütet bleiben. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, den ganzen Predigttext hören und dabei die schöne Stimmung des Gottesdienstes miterleben wollen, gönnen Sie sich ein paar Minuten Auszeit und schauen Sie auf die Internetseite der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Erlenbach. (Gaby Friedrich)

Nieder-Erlenbach

Familiennachrichten in Harheim | **Familiennachrichten in Nieder-Erlenbach**

Trauungen

Bestattungen | **Bestattungen**

Gottesdienste in Harheim und Nieder-Erlenbach

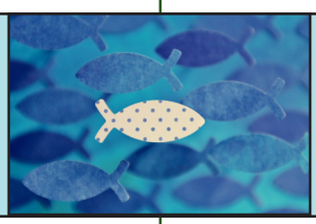
Ab sofort ist keine Voranmeldung für den Gottesdienst mehr erforderlich.
Bitte bringen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz mit
und folgen sie den Anweisungen der Mitarbeitenden. Danke.

August

So 02.08.20	----------	**kein Gottesdienst**
So 09.08.20	11.00 Uhr	Gottesdienst (W)
So 16.08.20	----------	**kein Gottesdienst**
So 23.08.20	09.30 Uhr	Gottesdienst (L)

Konfirmations-Gottesdienste (L):

Sa 29.08.20	**14.00 Uhr**
So 30.08.20	**14.00 Uhr**



So 30.08.20 **Bitte beachten sie: Es findet kein regulärer Sonntags-Gottesdienst statt!**

August

So 02.08.20	11.00 Uhr	Gottesdienst (W)
So 09.08.20	----------	**kein Gottesdienst**
So 16.08.20	11.00 Uhr	Gottesdienst (W)
Sa 22.08.20	10.30 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus
So 23.08.20	----------	**kein Gottesdienst**

Konfirmations-Gottesdienste (L):

Sa 29.08.20	**10.30 Uhr**
So 30.08.20	**10.30 Uhr**

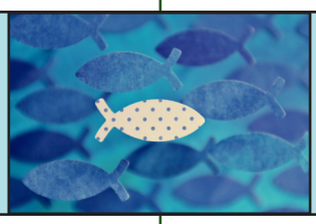
So 30.08.20 **Bitte beachten sie: Es findet kein regulärer Sonntags-Gottesdienst statt!**

September

So 06.09.20	----------	**kein Gottesdienst**

Konfirmations-Gottesdienste (L):

Sa 12.09.20	**10.30 Uhr**
So 13.09.20	**10.30 Uhr**



So 13.09.20 **Kein regulärer Sonntags-GD**

So 20.09.20 09.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst (L) gemeinsam mit der Kita auf der Freifläche der Kita

So 27.09.20 ---------- **kein Gottesdienst**

September

So 06.09.20	11.00 Uhr	Gottesdienst (L)

Konfirmations-Gottesdienste (L):

Sa 12.09.20	**14.00 Uhr**
So 13.09.20	**14.00 Uhr**

So 13.09.20 **Kein regulärer Sonntags-GD**

So 20.09.20 ---------- **kein Gottesdienst**

Sa 26.09.20 10.30 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

So 27.09.20 11.00 Uhr Gottesdienst (W)

Oktober

So 04.10.20 ---------- **kein Gottesdienst**

Oktober

So 04.10.20 Erntedank- Gottesdienst im Freien: Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben

Fehler und Irrtümer vorbehalten.
(L) = Pfarrerin Petra Lehwalder
(W) = Pfarrer Hans-Joachim Wach

(E) = Prädikant Alexander Eifler

Grafik Kinder-GD: ©Pfeffer

Termine in Harheim und Nieder-Erlenbach

Termine in Harheim

August

18.08.20	08:45 Uhr	Ökum. Segen für die Einschulung auf dem Schulhof
	09:45 Uhr	Ökum. Segen für die Einschulung auf dem Schulhof
	10:30 Uhr	Ökum. Segen für die Einschulung auf dem Schulhof
20.08.20	17-18 Uhr	Konfi-Unterricht Gruppe 3 in der Kirche
	18.30-19.30 Uhr	Konfi-Unterricht Gruppe 4 in der Kirche
	20.00 Uhr	Konfi-Elternabend in der Kirche für alle Harheimer Konfi-Eltern
27.08.20	17.00 Uhr	Konfi-Unterricht für die, die am 29.+30.08. konfirmiert werden

September

01.09.20	17.00 Uhr	1ster Konfi-Unterricht der "Neuen" in der ev. Kirche in Nieder-Erlenbach
10.09.20	17.00 Uhr	Konfi-Unterricht Gruppe 7 + 8 in der Kirche, für die, die am 12.09. + 13.09.2020 konfirmiert werden

Termine in Nieder-Erlenbach

August

18.08.20	08.15 Uhr	Segen für die Einschulung im Bürgerhaus
	10.15 Uhr	Segen für die Einschulung im Bürgerhaus
	17-18 Uh	Konfi-Unterricht Gruppe 1 in der Kirche
	18.30-19.30 Uhr	Konfi-Unterricht Gruppe 2 in der Kirche
	20.00 Uhr	Konfi- Elternabend in der Kirche für alle Nieder-Erlenbacher Konfi- Eltern
25.08.20	17.00 Uhr	Konfi-Unterricht für die, die am 29.+ 30.08. konfirmiert werden

September

01.09.20	17.00 Uhr	1ster Konfi-Unterricht der "Neuen"
08.09.20	17.00 Uhr	Konfi-Unterricht Gruppe 5+6 in der Kirche, für die, die am 12.09. + 13.09.20 konfirmiert werden

Regelmäßige Termine in Harheim

Montag	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot in NE !
Dienstag	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot in NE !
Mittwoch	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot in NE !
Donnerstag	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot in NE !
Freitag	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot in NE !

Regelmäßige Termine in Nieder-Erlenbach

Montag	
ab 15.00 Uhr	Kreativcafé im Kirchencafé (immer montags in den ungeraden Kalenderwochen) nur bei gutem Wetter!
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot
Dienstag	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot
Mittwoch	
14.30 Uhr	Kirchencafé im Kirchgarten nur bei gutem Wetter!
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot
Donnerstag	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot
Freitag	
15-18.00 Uhr	Kiju: Offenes Spielangebot

Alle Angebote können jeweils **von beiden Gemeinden** genutzt werden. Die Veranstalter freuen sich über neue Teilnehmer!

Liebe Gemeinde,
alle Termine sind in diesen Zeiten unter Vorbehalt!
Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen können die regelmäßigen Veranstaltungen nicht in gewohnter Form stattfinden. Bitte beachten Sie, dass es immer zu Änderungen kommen kann.

Achten Sie deshalb besonders auf die Aushänge und Abkündigungen im Gottesdienst!
Bei besonderen Veranstaltungen und Gottesdiensten kann es vorkommen, dass Interessierte aus Platzgründen nicht daran teilnehmen können. Wir bitten um Verständnis, dass wir die Hygienrichtlinien einhalten müssen!

Fehler und Irrtümer vorbehalten. Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen und die Abkündigungen im Gottesdienst.

"Kinder sind das Beste, was unser Herrgott geschaffen hat"

Liebe Schulanfänger, Schulkinder und Eltern,
leider können wir in diesem Jahr keine "normalen" Schulgottesdienste anbieten. Aber selbstverständlich sollen alle Schulanfänger und Schulkinder ihren Segen zum Beginn des neuen Schuljahres bekommen können.

Gott begleitet euch auf eurem Weg und sein Segen gibt euch Kraft.

Vieles wird für Euch auch nach den Sommerferien anders sein und so manche Sorge wird Euch begleiten.
Denkt daran:
Es gibt immer Menschen, die für euch da sind und euch beistehen:
Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde, die mit Euch die schönen Momente erleben und so noch schöner machen.

Schutzkonzept für unsere beiden Kirchen:
Für beide Gemeinden gelten bis auf weiteres folgende Schutzmaßnahmen:
1. Das Tragen von Mund- und Nasenschutz ist beim Betreten und Verlassen der Kirche Pflicht.
2. Namen, Adresse und Tel.nr. werden von Kirchenvorsteher*innen eingetragen. Die Liste wird nach 21 Tagen vernichtet.
3. Desinfektionsmittel stehen am Eingang bereit.
4. Sie werden von Kirchenvorsteher*innen auf die Plätze eingewiesen, so dass ein Abstand von 1,50 m eingehalten wird.
5. Die Türen werden für ausreichende Belüftung offengehalten.
6. Gemeinsames Singen ist bis auf weiteres noch nicht gestattet. Frau Schwarz-Gangel wird mit Sängerinnen und Sängern die Gottesdienste musikalisch bereichern.
7. Am Ende verlassen die zuletzt gekommenen Besucher als erstes die Kirche durch den zweiten Eingang.
8. Die Kollekte wird kontaktlos gesammelt.
Bitte folgen Sie dann den Anweisungen der Kirchenvorsteher*innen und den Aushängen in unseren Schaukästen. Wir sind froh, dass die Gottesdienstverbote vorbei sind und wir zwar mit den vorgenannten Einschränkungen, aber dennoch fröhlich und zuversichtlich in unseren beiden Kirchen wieder Gottesdienste feiern können. (G.F.)

V.i.S.d.PR.: Die Öffentlichkeitsausschüsse der Kirchengemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach, Pfarrerin der Gemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach: Petra Lehwalder, An der Bleiche 10, Tel. 06101 / 989 36 30, Fax: 06101 / 497 439
Kantorin: Kirchenmusikerin Elisabeth Schwarz-Gangel, Tel. 06101 / 54 25 85, Schwarz-Gangel@gmx.de, www.kirchenchor-harheim-niedererlenbach.de
Posaunenchor: Martin Herrmann, martin.herrmann@gmx.li
Ev. Hauskrankenpflege Diakoniestationen gGmbH:
Battonstr. 26-28, 60311 FFM, Tel. 069 / 25 49 21 22
Redaktion&Layout: Elmar Rothe: Tel. 0179 614 64 44, elmar.rothe@gmx.de

Redaktionsschluss Einblick 36
Anmeldung von Beiträgen: bis zum **18.08.2020**
Eingang der Beiträge: bis zum **05.09.2020**
Bilder & Texte (unformatiert!) als getrennte Dateien!

Der Segen für die Einschulung wird jeweils gegeben am:

in Harheim auf dem Schulhof

18.08.20	08:45 Uhr	ökum. Segen
	09:45 Uhr	ökum. Segen
	10:30 Uhr	ökum. Segen

in Nieder-Erlenbach im Bürgerhaus

18.08.20	08.15 Uhr	Segen
	10.15 Uhr	Segen

EVANG. PFARRAMT FRANKFURT HARHEIM

Pfarrerin Lehwalder / Pfarrer Wach:
Tel. 06101 / 418 87
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Gemeindebüro:
Marion Hoffmann,
Am Wetterhahn 1, 60437 Frankfurt,
Tel. / Fax 06101 / 418 87
Mo. 10 - 12 Uhr, Mi. 16 - 18 Uhr, Fr. 8 - 9 Uhr
Email: Ev.KircheFfmHarheim@T-Online.de
Homepage: Ev-Kirche-Harheim.de
Kita Harheim:
Tanja Kral (Leiterin),
In den Aspen 2, 60437 Harheim, Tel 06101 / 988 64 78,
Email: kita.harheim@diakonie-frankfurt-offenbach.de
Kindergottesdienst:
Vanessa Hedtmann, Melanie Hill: Tel. 06101 / 349 74 73
Kontoverbindung Spenden:
Ev. Regionalverband, Frankfurter Sparkasse,
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822,
Verwendungszweck: RT 2024/...

EVANG. PFARRAMT FRANKFURT NIEDER-ERLENBACH

Pfarrerin Lehwalder: Tel. 06101 / 989 36 30
Sprechstunde: Do. 15 - 16 Uhr
Pfarrer Wach: Tel. 06101 / 411 34
Gemeindebüro:
Marion Hoffmann,
An der Bleiche 8, 60437 Frankfurt,
Tel. 06101 / 411 34, Fax: 06101 / 49 75 76,
Mo. 16-18 Uhr, Di + Do. 10 - 12 Uhr
Email: EvKirchengemeindeNE@gmx.de
Homepage: Ev-Kirche-Nieder-Erlenbach.de
Jugendreferentin des EJW:
Malvina Schunk
Email: schunk@ejw.de, Tel: 0176 / 61 21 50 70
Kinder-und Jugendarbeit in Nieder-Erlenbach:
Elke de Brune-Eichhoff, Christoph Nickel,
Tel. 06101 / 4 28 59,
Email: Kijuclub@web.de
Homepage: www.kijuclub.de
Kontoverbindung Spenden:
Ev. Regionalverband, Frankfurter Sparkasse,
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822,
Verwendungszweck: RT 2025/...